

Tätigkeitsbericht
des Walther-Schücking-Instituts
für Internationales Recht

2011

Inhalt

Einleitung: Jahresrückblick.....	1	aa) Vorlesungen und Sonderveranstaltungen	13
I. Das Walther-Schücking-Institut.....	2	bb) Seminare	13
1. Gründung und Entwicklung.....	2	cc) Universitäre Schwerpunktbereichsprüfungen	13
2. Bibliothek	4	c) LL.M.-Studiengang.....	14
3. Institutspublikationen	5	aa) Koordinierung.....	14
a) German Yearbook of International Law	5	bb) Betreuung von LL.M.-Arbeiten.....	14
b) Veröffentlichungen des Walther-Schücking-Instituts für Internationales Recht an der Universität Kiel (VIIR).....	6	d) Koordinierung ERASMUS-Programm.....	15
4. Personal.....	7	e) Nebenfachstudierende	15
a) Direktoren	7	f) ISOS	15
b) Wissenschaftliche Mitarbeiter	7	g) University of Utah Summer Course	16
c) Studentische Hilfskräfte	8	2. Jessup Moot Court	16
d) Sekretariate	9	3. Staatliche Pflichtfachprüfung	17
e) Verwaltung	9	4. Ausbildung von Rechtsreferendaren	17
f) Bibliothek	9	5. Öffentliche Veranstaltungen	17
5. Honorarprofessoren.....	9	a) Ringvorlesung: Herausforderungen und Perspektiven der EU.....	17
6. Gastwissenschaftler	9	aa) Wintersemester 2010/2011	17
7. Wissenschaftlicher Beirat.....	11	bb) Sommersemester 2011	18
8. Gesellschaft zur Förderung von Forschung und Lehre am Walther-Schücking-Institut ..	11	b) Völkerrechtliche Tagesthemen.....	18
		aa) Wintersemester 2010/2011	18
		bb) Sommersemester 2011	19
II. Lehre (WS 2010/2011 und SS 2011).....	12	6. Lehre an anderen Universitäten	19
1. Lehrveranstaltungen	12	a) Edinburgh University.....	19
a) Pflichtfachstudium	12	b) Paris-Sorbonne University Abu Dhabi	19
aa) Vorlesungen	12	c) Karl-Franzens-Universität Graz	19
bb) Examensübungsklausuren.....	12	d) Universität St. Gallen	19
cc) Arbeitsgemeinschaften	12	e) Universität Heidelberg.....	20
b) Schwerpunktbereich „Völker- und Europarecht“	13		

III. Mitarbeit in der universitären

Selbstverwaltung	20
1. Rechtswissenschaftliche Fakultät	20
a) Fakultätsausschuss	20
b) Fakultätskonvent.....	20
c) Internationalisierungsbeauftragter	20
d) Gleichstellungsbeauftragte	20
2. Universität.....	21

IV. Forschung..... 21

1. Exzellenzcluster „Future Ocean“	21
2. Laufende Promotionsvorhaben	21
a) Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.....	21
b) Prof. Dr. Kerstin Odendahl	23
c) Prof. Dr. Alexander Proelß.....	24
d) Prof. Dr. Andreas Zimmermann, LL.M. ...	25
3. Doktorandenseminare	25
4. Abgeschlossene Promotionen	26
a) Direktoren als Erstbetreuer.....	26
b) Direktoren als Zweitbetreuer.....	26

V. Publikationen

26	
1. Von den Direktoren herausgegebene Schriftenreihen.....	26
2. Publikationen der Direktoren	27
a) Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.....	27
aa) Herausgeberschaften.....	27
bb) Einzelbeiträge	27
b) Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.	28
aa) Herausgeberschaften.....	28
bb) Einzelbeiträge	28
c) Prof. Dr. Kerstin Odendahl.....	29

aa) Herausgeberschaften	29
bb) Einzelbeiträge.....	29
d) Prof. em. Dr. iur. Dr. h.c. Jost Delbrück, LL.M. LL.D. h.c. (IN)	30
3. Publikationen der Honorarprofessoren und der Gastwissenschaftler.....	30
a) Professor Dr. Uwe Jenisch.....	30
b) Professor Dr. Dagmar Richter	30
aa) Herausgeberschaften	30
bb) Einzelbeiträge.....	30
4. Publikationen der Mitarbeiter	31

VI. Vorträge

32	
1. Direktoren.....	32
a) Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.	32
b) Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.	32
c) Prof. Dr. Kerstin Odendahl	32
2. Honorarprofessoren und Gastwissen- schaftler	33
a) Prof. Dr. Uwe Jenisch	33
b) Prof. Dr. Dagmar Richter.....	33
4. Mitarbeiter und studentische Hilfskräfte	33

**VII. Mitgliedschaften in internationalen Gremien
und wissenschaftlichen Vereinigungen**

34	
1. Direktoren.....	34
a) Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.	34
b) Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.	34
c) Prof. Dr. Kerstin Odendahl	34
2. Mitarbeiter.....	35

Impressum

36



Abbildung: Das Team des Walther-Schücking-Instituts am 27. Juni 2012.

Einleitung: Jahresrückblick

Das Jahr 2011 war für das Walther-Schücking-Institut durch eine Reihe von Personaländerungen geprägt. Die seit 2009 vakante W3-Professur für Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Völkerrecht, Europarecht und Allgemeine Staatslehre (ehemals Prof. Dr. Andreas Zimmermann, LL.M., nunmehr Universität Potsdam) konnte am 1. Februar 2011 mit Prof. Dr. Kerstin Odendahl, die von St. Gallen nach Kiel kam, wiederbesetzt werden. Die seit Herbst 2010 vakante W2-Professur für Seerecht (ehemals Prof. Dr. Alexander Proelß, nunmehr Universität Trier) wurde am 15. Oktober 2011 von Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M., ehemals Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg,

übernommen. Ab Herbst 2011 war daher nach längerer Zeit das Institut wieder vollständig besetzt.

Dieser Neubeginn war Anlass, die Tradition der früher regelmäßig veröffentlichten Tätigkeitsberichte wieder aufzunehmen. Ziel ist es, die diversen Aktivitäten des Instituts zu dokumentieren und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Aufgenommen wurden alle Tätigkeiten, die im Jahr 2011 stattfanden. Veranstaltungen, die üblicherweise nicht Jahren, sondern Semestern zugeordnet werden (Lehrveranstaltungen, Prüfungen, Ringvorlesungen, Völkerrechtliche Tagesthemen etc.) fanden Aufnahme, sofern sie im Wintersemester 2010/2011 und im Sommersemester 2011 stattfanden.

I. Das Walther-Schücking-Institut

1. Gründung und Entwicklung

Das Institut wurde durch Erlass des preußischen Kultusministers vom 9. Dezember 1913 als „Seminar für Internationales Recht“ **gegründet** und nahm am 5. Februar 1914 seine Tätigkeit auf. 1918 erfolgte die Umbenennung in „Institut für Internationales Recht“. 1995 erhielt das Institut in Erinnerung an seinen zweiten Direktor und ersten deutschen Richter am Ständigen Internationalen Gerichtshof seine heutige Bezeichnung „Walther-Schücking-Institut für Internationales Recht“. Das Jahr 1914 wird als Gründungsjahr verstanden. Das Institut blickt daher nunmehr auf eine knapp hundertjährige Geschichte zurück.

Forschung und Lehre fanden in den Anfangsjahren des Instituts vornehmlich auf dem Gebiet des Völkerrechts statt, daneben aber auch auf dem Gebiet des Internationalen Privatrechts und der Rechtsvergleichung. So erklärt sich auch der Name „Institut für Internationales Recht“, der anstelle der Bezeichnung als Institut für Völkerrecht gewählt wurde. (Eine ähnliche Namensentwicklung in umgekehrter Reihenfolge lässt sich bei der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht beobachten, die nicht nur völkerrechtliche, sondern auch international-privatrechtliche Schwerpunkte hat, und 2011 in „Deutsche Gesellschaft für Internationales Recht“ umbenannt wurde.)

Die international-privatrechtliche Ausrichtung wurde von dem im internationalen Privatrecht renommierten Gelehrten Franz Kahn gestützt, der seine umfangreiche Privatbibliothek nach seinem Tod Theodor Niemeyer vermachte. Dieser gliederte sie der Bibliothek des Instituts als deren Grundstock ein und sicherte

ihre laufende Finanzierung mit Hilfe eines Fonds. Theodor Niemeyer war 1893 an die Kieler Universität als Professor für Römisches Recht und Reichszivilrecht berufen worden. Er widmete sich daneben jedoch in verstärktem Umfang dem Seerecht und dem Völkerrecht. 1912 erhielt Niemeyer den lange gewünschten Lehrauftrag für Völkerrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung sowie Kolonialrecht und wurde zugleich von seinen Pflichten zur Lehre des Privatrechts entbunden. Seine wissenschaftliche Arbeit wurde schließlich mit der Gründung des Instituts gekrönt, dessen erster Direktor er wurde.

Das internationale Privatrecht gehört heute nicht mehr zu den Lehr- und Forschungsgebieten des Instituts. Im Fokus steht vielmehr das **Völkerrecht** in allen seinen Ausprägungen. Ergänzt wird es allerdings seit mehreren Jahren um das Europarecht. Mit Beginn des europäischen Integrationsprozesses wurde es in das vom Institut betreute Aufgabengebiet einbezogen. Hinzu kommt das deutsche Staatsrecht, vor allem in seinen Bezügen zum Völker- und Europarecht.

In den Fokus der Arbeit des Instituts ist nunmehr auch wieder das **Seerecht** gerückt. Bereits Theodor Niemeyer hatte durch die Übernahme eines Lehrauftrages für Völker- und Seerecht an der Kaiserlichen Akademie diese Kieler Tradition begründet. Sie wurde später maßgeblich durch Rüdiger Wolfrum (von 1982 bis 1993 neben Jost Delbrück einer der beiden Direktoren des Instituts), der als Mitglied der deutschen Delegation insb. an den Beratungen für das UN-Seerechtsübereinkommen teilgenommen hatte,

fortgesetzt. Durch die erfolgreiche Teilnahme am Exzellenzcluster „Future Ocean“ verfügt das Institut seit 2007 über eine zusätzliche Seerechtsprofessur.

Auf Theodor Niemeyer geht auch die Gründung der „**Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht**“ im Jahr 1917 zurück. Zusammen mit zahlreichen Völkerrechtlern aus Wissenschaft und Praxis, die als Mitarbeiter des am Institut angesiedelten „Kriegsarchivs des Völkerrechts“ zusammengetreten waren, gründete er die Gesellschaft und blieb deren Vorsitzender bis 1929. Das Impressum der „Mitteilungen“ der Gesellschaft, der Vorläufer der heutigen „Berichte“ der nach dem Zweiten Weltkrieg wiedergegründeten Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht, verweisen von Heft 3 bis Heft 6 auf das Kieler Institut.

Bereits unter der Ägide von Theodor Niemeyer wurde die **Publikationstätigkeit des Instituts** forciert. Die Herausgabe der von Ferdinand Böhm begründeten „Zeitschrift für Internationales Privat- und Strafrecht“, an der Niemeyer beteiligt war, wurde von ihm unter der Bezeichnung „Zeitschrift für internationales Privat- und öffentliches Recht“, dann als „Zeitschrift für internationales Recht“, ab 1914, also mit dem Entstehen des Instituts, als „Niemeyer's Zeitschrift für internationales Recht“ fortgeführt. Mit der Emeritierung Niemeyers 1925 brach die Verbindung des Instituts zur Herausgabe der Zeitschrift ab. Niemeyers Nachfolger, Walther Schücking, konnte 1926 allerdings durch den Eintritt in die Redaktion der „Zeitschrift für Völkerrecht“ wieder eine Verbindung zu einem bedeutenden Periodikum herstellen. Nachdem deren Erscheinen gegen Ende des Zweiten Weltkriegs eingestellt worden war, konnte Hermann von Mangoldt, der 1944 als

Direktor seine Tätigkeit am Institut aufgenommen hatte, diese Tradition fortführen, indem er 1948 zusammen mit Rudolf Laun das „Jahrbuch für internationales und ausländisches öffentliche Recht“ gründete, das von seinem dritten bis 18. Band als „Jahrbuch für Internationales Recht“ firmierte. Seit seinem 19. Band heißt es „German Yearbook of International Law“ und stellt bis heute einen Schwerpunkt der wissenschaftlichen Publikationstätigkeit des Instituts dar. Die gleichermaßen vom Institut bis zum heutigen Tage herausgegebene Reihe „Veröffentlichungen des Walther-Schücking-Instituts für Internationales Recht“ geht zurück auf die von seinem Begründer Niemeyer herausgegebene Reihe „Vorträge und Einzelschriften“, deren erster Band 1918 erschien.

Die **Verbindung zur Praxis** wurde ebenfalls bereits mit Theodor Niemeyer hergestellt. Er war Mitglied der Examenkommission für Nachwuchsdiplomaten und führte Kurse für Attachés durch. Die Tradition der engen Verzahnung von Wissenschaft und Praxis wurde von allen Direktoren des Instituts fortgesetzt. Sie wirken kontinuierlich in unterschiedlicher Weise als Ausbilder, Gutachter und Berater an der völkerrechtlichen Praxis mit.

Von Beginn an war auch die **Pflege der internationalen Beziehungen** ein gewichtiges Anliegen des Instituts. Die Veranstaltung von internationalen Konferenzen und Symposien gehört ebenso dazu wie die Wahrnehmung von Gastprofessuren im Ausland und die Aufnahme ausländischer Gastwissenschaftler. In den vergangenen Jahren ist die Betreuung des ERASMUS-Austauschprogramms und des postgraduierten LL.M.-Programms der Rechtswissenschaftlichen Fakultät hinzu gekommen.

2. Bibliothek

Die Bibliothek des Walther-Schücking-Instituts ist die **älteste und größte universitäre Fachbibliothek für internationales Recht in Deutschland**. Mit ihren 134.000 Bänden gehört sie darüber hinaus zu den größten Fachbibliotheken an der Universität Kiel. Als Grundstock gilt die sogenannte Franz-Kahn-Bibliothek, eine ehemalige Privatbibliothek des Straßburger Juristen Franz Kahn, der seine Bücher zum internationalen Privatrecht dem Gründer des Instituts, Theodor Niemeyer, hinterließ. Kernstück der heutigen Bibliothek ist ihre völkerrechtliche Abteilung, ergänzt um die Abteilungen für Europa- und Staatsrecht. Zusammen mit der ebenfalls am Institut angesiedelten United Nations Depository Library bietet sie sowohl Universitätsmitgliedern als auch anderen Interessierten beste Forschungsmöglichkeiten zu völker- und europarechtlichen Fragestellungen.

Bestand:

- 134.710 Bände, 179 Zeitschriften-Abonnements (Stand: 31.12.2011)
- Sammelgebiet: Völkerrecht (einschl. Seerecht), Europarecht, Staatsrecht

Technische Ausstattung:

- zwei Bildschirmarbeitsplätze für den Zugang zum Katalog der Universitätsbibliothek und die Nutzung von Online-Medien
- Kopierer
- Mikrofiche-Lesegerät mit Reader-Printer

Im Oktober 1948 wurde an der Fachbibliothek des Walther-Schücking-Instituts die erste deutsche **United Nations Depository Library** eingerichtet. Das UN Depository Library System umfasst heute mehr als 400 Bibliotheken weltweit, von denen sich acht

in Deutschland befinden. Als UN Depository Library erhält und sammelt die Institutsbibliothek alle englischsprachigen Dokumente und Publikationen der UNO, die allgemein verteilt werden, und macht sie der Öffentlichkeit kostenlos zugänglich. Ihr Bestand als Teil der Institutsbibliothek beläuft sich auf ca. 16.000 Bände.

Bis zum Jahr 2009 führte die UN Depository Library einen eigenen Katalog. Ab diesem Zeitpunkt und zunehmend auch rückwirkend sind die Bestandsdaten im Verbundkatalog des GBV verzeichnet und damit über den Gesamtkatalog der Universitätsbibliothek Kiel online recherchierbar.

Vor Ort stehen folgende Veröffentlichungen zur Verfügung:

- Sitzungsprotokolle der Hauptorgane, Monographien, Serien, Zeitschriften seit 1948 als gedruckte Veröffentlichungen
- Arbeits- und Tagungspapiere der Hauptorgane und ihrer untergeordneten Gremien innerhalb der Kategorie „allgemeine Verteilung“ seit 1948 als hektographierte bzw. gedruckte Dokumente
- Indizes zur Erschließung der Publikationen und Dokumente, teils als Print-Ausgabe, wie z.B.:
 - UNDOC (United Nations Document Index; bis zur Einstellung des Erscheinens 2007)
 - Index to the Proceedings of the General Assembly, the Economic and Social Council, and the Security Council
- Publikationen und Dokumente der UN-Sonderorganisationen (in Auswahl)

3. Institutspublikationen

a) German Yearbook of International Law

Das German Yearbook of International Law (GYIL) erschien erstmals im Jahre 1948 unter dem damaligen Titel „Jahrbuch für Internationales Recht“. 1976 erhielt es seinen heutigen englischen Namen. Die Beiträge werden seitdem in englischer Sprache publiziert, um ein größeres Fachpublikum zu erreichen. Mit dieser grundsätzlichen Neuorientierung hat sich das Jahrbuch von einer Plattform zur Veröffentlichung deutscher wissenschaftlicher Arbeiten zu einem internationalen Forum für Wissenschaftler aus der gesamten Welt entwickelt. Seit seinen Anfängen leistet das Jahrbuch einen wichtigen akademischen Beitrag zur Entwicklung des Völkerrechts. Neben rein wissenschaftlichen Beiträgen veröffentlicht es regelmäßig Beiträge von im Völkerrecht tätigen Praktikern.

Jedes Jahrbuch ist in mehrere Abschnitte unterteilt. Das „Forum“ gibt einem oder zwei eingeladenen Wissenschaftlern die Möglichkeit, Beiträge zu einem bedeutenden aktuellen völkerrechtlichen Thema zu veröffentlichen. Es folgt jeweils eine „Focus Section“, die sich einem bestimmten, eher grundlegendem völkerrechtlichen Problemfeld widmet und daher wesentlich umfangreicher ist. Beiträge in diesem Abschnitt werden von eingeladenen Experten aus Wissenschaft und Praxis verfasst. Der dritte Abschnitt, die „General Articles“, öffnet sich für Beiträge zu allen Gebieten des Völkerrechts. Im Einklang mit der international üblichen Praxis durchlaufen seit 2010 alle im Rahmen der „General Articles“ eingereichten Beiträge ein Peer-Review-Verfahren. Ferner enthält das Jahrbuch in der Sektion „German Practice“ Beiträge zur deutschen Staatenpraxis im Völker- und Europarecht, ebenso wie in-

ternationale Reaktionen auf eben diese Praxis. Abgerundet werden die Bände durch eine Buchbesprechungssektion.

Als erster Band erschien die Ausgabe 53 (2010) nicht nur in gedruckter Form, sondern auch als E-Book. Seit 2011 verfügt das Jahrbuch darüber hinaus über eine eigene Internetseite (www.gyil.org), wo sich nicht nur die Inhaltsverzeichnisse der seit 2008 erschienenen Bände, sondern auch der „call for papers“ mit allen erforderlichen Angaben für Autoren befinden.

Band 54 (2011) behandelte im „Forum“ die internationale Finanzordnung und den Europäischen Stabilitätsmechanismus. In der „Focus Section“ nahmen bedeutende Wissenschaftler zu Rechtsproblemen der Arktis Stellung, wie etwa zu regionalen Kooperationen, Ressourcenrechten, dem Arktisrat und dem Fischereimanagement. Die „General Articles“ behandelten u.a. die Interpretation völkerrechtlicher Normen, die Zulässigkeit von Vorbehalten zu Verträgen, die Staatenverantwortlichkeit für den Tiefseebergbau und die Eurasian Economic Community. In der „German Practice“ Sektion stellten u.a. hochrangige Mitarbeiter des Auswärtigen Amtes die Schwerpunkte der deutschen Tätigkeit im Sicherheitsrat im Jahr 2011 und die von Deutschland initiierte Erklärung des Präsidenten des Sicherheitsrates zu Klimaveränderungen als Bedrohung des Weltfriedens dar.

Für das Jahrbuch sind am Walther-Schücking-Institut zwei Assistant Editors angestellt, welche die Korrespondenz mit den Autoren führen, die Überprüfung der Artikel durch Völkerrechtswissenschaftler organisieren und als Muttersprachler die

Beiträge auch sprachlich überarbeiten. Zwei Verwaltungsmitarbeiterinnen des Instituts sind insbesondere für das Layout des Jahrbuchs und die Kommunikation mit

dem Verlag verantwortlich. Mehrere studentische Hilfskräfte überprüfen die Fundstellenangaben der eingesandten und zur Veröffentlichung akzeptierten Artikel.

b) Veröffentlichungen des Walther-Schücking-Instituts für Internationales Recht an der Universität Kiel (VIIR)

Seit 1918 werden am Institut Schriften zum Internationalen Recht herausgegeben. Bis zum Jahr 1939 (31 Bände) wurden sie vom Verlag des Instituts für Internationales Recht, Kiel, veröffentlicht. Die ersten 23 Bände der ersten Reihe „Aus dem Institut für internationales Recht an der Universität Kiel – Vorträge und Einzelschriften“ wurden von 1918 bis 1937 publiziert. Parallel dazu wurden von 1927 bis 1934 vier Bände (Band 24-27) in einer weiteren Reihe „Aus dem Institut für internationales Recht an der Universität Kiel - Abhandlungen zur fortschreitenden Kodifikation des internationalen Rechts“ veröffentlicht. In der Reihe „Beiträge zur Reform des Völkerrechts“ erschienen drei weitere Bände (Band 28-30) im Jahr 1926. Die letzte vom Verlag des Instituts für Internationales Recht, Kiel, herausgegebene Schriftenreihe entstand 1937 mit der „Schriftenreihe des Instituts für Politik und Internationales Recht an der Universität Kiel“ (Band 31). Im Jahre 1939 folgte eine neue Schriftenreihe des Instituts mit dem Namen „Schriften des Instituts für Politik und Internationales Recht an der Universität Kiel“. Diese von 1939 bis 1944 bestehende Schriftenreihe war die erste, die nicht vom Verlag des Instituts für Internationales Recht, Kiel, sondern vom Deutschen Rechtsverlag Berlin herausgegeben wurde.

1946 bis 1948 erschienen beim Rechts- und Staatswissenschaftlichen Verlag Hamburg die „Veröffentlichungen des Instituts für Internationales Recht an der Universität Kiel“ (Band 32–35). Die Reihe wechselte dann den Verlag (Verlag Vandenhoeck, Göttingen (Band 36-72)). Seit 1973 wird die Reihe bei Duncker & Humblot, Berlin (Band 73–117) verlegt. 1996 wurde die Reihe schließlich umbenannt in „Veröffentlichungen des Walther-Schücking-Instituts für Internationales Recht an der Universität Kiel“ (ab Band 118).

Heute nimmt die Reihe insb. Dissertationen, Habilitationen und andere Monographien aus den Reihen des Instituts auf. Daneben werden die am Institut durchgeführten Kolloquien, Tagungen und Ringvorlesungen traditionell in der Reihe veröffentlicht.

Im Jahr 2011 erschienen in der Reihe:

- *Julia Pia Schütze*, Die Zurechenbarkeit von Völkerrechtsverstößen im Rahmen mandatierter Friedensmissionen der Vereinten Nationen, Band 178, Berlin 2011 (247 Seiten).
- *Thomas Giegerich* (Hrsg.) unter Mitwirkung von Dr. Ursula Heinz, Internationales Wirtschafts- und Finanzrecht in der Krise, Band 179, Berlin 2011 (239 Seiten).

4. Personal

a) Direktoren

Seit 2007 verfügt das Walther-Schücking-Institut über insgesamt drei Direktorenstellen: zwei W3-Professuren, die das gesamte Tätigkeitsgebiet des Instituts abdecken, und eine W2-Professur für Seerecht. Hinzu kommt Prof. Dr. Jost Delbrück, der als Emeritus weiterhin am Institut tätig ist.

Im Jahr 2011 waren die drei Direktorenstellen folgendermaßen besetzt:

- *Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.* (seit April 2006)
W3-Professur für Öffentliches Recht mit dem Schwerpunkt Völkerrecht und Europarecht, Geschäftsführender Direktor

- *Prof. Dr. Kerstin Odendahl* (seit Februar 2011)
W3-Professur für Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Völkerrecht, Europarecht und Allgemeine Staatslehre
- *Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.* (seit Oktober 2011)
W2-Professur für Seerecht
- *Prof. em. Dr. Dr. h.c. Jost Delbrück, LL.M. LL.D. h.c. (IN)* (von 1976 bis 2001, seit 2001 Emeritus)
C4-Professur für Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Völkerrecht, Europarecht und Allgemeine Staatslehre

b) Wissenschaftliche Mitarbeiter

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter sind den Lehrstühlen der Direktoren zugewiesen. Zwei wissenschaftliche Mitarbeiter, i.d.R. englische Muttersprachler, arbeiten als Assistant Editors des German Yearbook of International Law. Die Veränderungen in der Besetzung der Direktorenstellen führten auch in diesem Bereich zu einer großen Fluktuation. Die 2011 am Institut tätigen wissenschaftlichen Mitarbeiter waren die folgenden:

- *Dr. Ursula Blanke-Kießling*, November 2007-Oktober 2011 (Lehrstuhl Prof. Dr. Alexander Proelß)
- *Patrick Braasch*, seit Juni 2010 (Lehrstuhl Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.)
- *Nicholas English*, seit September 2011 (Assistant Editor German Yearbook of International Law)
- *Johannes Fuchs*, seit November 2011 (Lehrstuhl Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.)

- *Kerstin Güssow*, August 2008-Oktober 2011 (Lehrstuhl Prof. Dr. Alexander Proelß)
- *Dr. Ursula Heinz*, seit 1. November 1981 (Geschäftsführung)
- *Katherine Houghton*, Oktober 2009-September 2011 (Assistant Editor German Yearbook of International Law)
- *Monika Krivickaite*, Oktober 2008-Oktober 2011 (Lehrstuhl Prof. Dr. Alexander Proelß)
- *Felix Machts*, Oktober 2010-März 2011 (Lehrstuhl Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M., davor zwei Jahre DFG-Stelle bei Prof. Dr. Andreas Zimmermann, LL.M., Assistant Editor für den Kommentar zur Genfer Flüchtlingskonvention (Oktober 2008-Oktober 2010))
- *Julia Müller, LL.M.*, seit Februar 2011 (Lehrstuhl von Prof. Dr. Kerstin Odendahl)

- *Sylvia Nwamaraihe*, seit August 2011 (Assistant Editor German Yearbook of International Law)
- *Killian O'Brien*, Oktober 2007-Oktober 2011 (Lehrstuhl von Prof. Dr. Alexander Proelß)
- *Stephanie Schlickewei*, seit August 2011 (Lehrstuhl von Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.)
- *Berenike Schriewer*, April 2009-April 2011 (Lehrstuhl von Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.)
- *Antje Siering*, seit Februar 2011 (Lehrstuhl von Prof. Dr. Kerstin Odendahl)

c) Studentische Hilfskräfte

Die überwiegende Zahl der studentischen Hilfskräfte arbeitete im sogenannten Präsenzdienst. Ihre Hauptaufgabe lag in der Unterstützung von Forschung und Lehre, etwa in Form von Rechercharbeiten und der Mithilfe bei der organisatorischen und technischen Vorbereitung des Lehr- und Forschungsbetriebes. Zwei Hilfskräfte arbeiteten parallel zum Präsenzdienst an dem Aufbau und der Pflege der Institutswebseite, der Netzwerkpflege sowie der Einrichtung und dem Erhalt der Computerhardware. Drei studentische Hilfskräfte waren am German Yearbook of International Law beteiligt. Ihnen oblagen vor allem Korrektur- und Formatierungsarbeiten. Zusätzlich setzte das Walther-Schücking-Institut eine Hilfskraft für die Betreuung des Teams für den Jessup Moot Court ein. 2011 waren am Institut folgende Studierende als Hilfskräfte beschäftigt:

- *Felix Bieker*, seit Februar 2009, Präsenzdienst
- *Eike Blitza*, Oktober 2008-September 2010, DFG-Hiwi („Zentralisierung im Polizei- und Ordnungsrecht“), Oktober 2010-September 2011, Präsenzdienst
- *Oliver Daum*, Oktober 2007-September 2011, Exzellenzcluster „Future Ocean“, danach Präsenzdienst
- *Sina Hartwigsen*, seit Oktober 2011, Präsenzdienst
- *Marieke Lüdecke*, Betreuung des Moot-Court Teams im WS 11/12, danach Präsenzdienst
- *Tim Rauschnig*, seit Januar 2009, Computer-Hiwi, Betreuung des Moot Court Teams
- *Laura Schmeckthal*, Januar 2008-September 2011, Präsenzdienst
- *Carmen Schreib*, seit Oktober 2011, Präsenzdienst
- *Christoph Seidler*, Oktober 2009-Dezember 2010, Exzellenzcluster „Future Ocean“, seit Januar 2011 German Yearbook of International Law
- *Jule Siegfried*, seit April 2008, Exzellenzcluster „Future Ocean“, Präsenzdienst und German Yearbook of International Law
- *Niklas Sievers*, seit Oktober 2011, Präsenzdienst
- *Wiebke Staff*, seit Oktober 2008, German Yearbook of International Law
- *Pierre Gerald Zickert*, seit Oktober 2007, Präsenzdienst, German Yearbook of International Law, Computer-Hiwi

d) Sekretariate

Zu jedem der drei Direktorenstellen gehört ein Sekretariat. Die drei Sekretariate waren 2011 mit folgenden Personen besetzt:

- *Petra Gnadt*, seit 2000 am Institut, bis 2007 im allgemeinen Geschäftszimmer, seitdem Lehrstuhlsekretariat der Professur „Seerecht“, Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.
- *Marianne Nilsson*, seit 1982 am Institut, Lehrstuhlsekretariat Prof. Dr. Kerstin Odendahl
- *Carmen Thies*, Lehrstuhlsekretariat Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M., zuständig für ERASMUS-, LL.M.- und weitere Tätigkeiten im Rahmen der Internationalisierung

e) Verwaltung

Das Institut verfügt über zwei Verwaltungsstellen, die für institutsübergreifende Koordinations-, Publikations- und Verwaltungstätigkeiten zuständig sind. 2011 waren die beiden Stellen folgendermaßen besetzt:

- *Andrea Neisius*, seit 2004, Allgemeines Geschäftszimmer
- *Miriam Döring*, seit 2007, Allgemeines Geschäftszimmer

f) Bibliothek

Die Bibliothek des Instituts verfügt aufgrund ihrer Größe über mehrere Bibliotheksmitarbeiter, die gemeinsam den Literaturbestand pflegen und erweitern:

- *Henrike Götz*, seit November 2001, Bibliotheksassistentin
- *Christine Junga*, seit Mai 2002, Diplom-Bibliothekarin
- *Sandra Kindinger*, seit Oktober 1989, Bibliotheksassistentin
- *Jana Kostorz*, seit März 2009, Diplom-Bibliothekarin
- *Elger Stützer*, seit März 2008, Buchbinde

5. Honorarprofessoren

Prof. Dr. Uwe Jenisch, seit 2005 Honorarprofessor für Seerecht

6. Gastwissenschaftler

Der Tradition folgend beherbergt das Institut jedes Jahr zahlreiche Gastwissenschaftler, die insb. wegen der hervorragenden Bibliotheks- und Arbeitsmöglichkeiten nach Kiel kommen. Neben einer langjährigen ständigen Gastwissenschaftlerin wa-

ren im Jahr 2011 fünf ausländische Gastwissenschaftler am Institut. Die meisten stammten aus osteuropäischen Staaten. Am längsten am Institut war allerdings ein Humboldt-Stipendiat aus China.

Im Einzelnen waren folgende Wissenschaftler 2011 Gäste am Institut:

- *Frau Prof. Dr. Dagmar Richter* (apl. Prof. Universität Heidelberg; Vertretungsprofessorin Universität St. Gallen)
Dagmar Richter ist seit 2006 ständige Gastwissenschaftlerin am Institut. Sie forscht insb. im Bereich des Menschenrechtsschutzes und des Sprachrechts.
- *Herr Prof. Dr. Bing Bing Jia* (Tsinghua University School of Law, Beijing)
Der Völkerrechtler Bing Bing Jia war als Preisträger des „Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreises der Alexander von Humboldt-Stiftung“ von August 2010 bis August 2011 zu Gast am Institut. Bing Bing Jia verfasste während dieser Zeit u.a. einen Beitrag für das „German Yearbook of International Law“ über Chinas Auffassung von Souveränität und arbeitete an einem 2013 erscheinenden Kommentar zum UN-Seerechtsübereinkommen. Zusätzlich erstellte er einen Aufsatz über die Arbeit der Festlandsockelkommission, den er auf einem hochrangigen Treffen mit Richtern des Internationalen Seegerichtshofes, Mitgliedern der Festlandsockelkommission und Staatenvertretern im November 2011 vortrug. Darüber hinaus engagierte er sich in der Lehre: Er hielt an der Universität Hamburg Vorlesungen über „Rule of Law“ und „China and International Criminal Law“, an der Humboldt-Universität zu Berlin einen Vortrag über „China and International Law“ und an der Universität Kiel einen Vortrag über die Arbeit des Jugoslawien-Tribunals.
- *Herr Dr. Bartłomiej Krzan* (Universität Breslau, Polen)
Bartłomiej Krzan hielt sich von November 2011 bis Februar 2012 am Institut auf. Er arbeitete in dieser Zeit an seiner Habilitation zum Thema „Völkerrechtliche Verantwortlichkeit internationaler Organisationen“.
- *Herr Dr. Mart Susi* (Universität Tartu, Estland)
Mart Susi verbrachte ab Oktober 2011 mehrere kürzere Forschungsaufenthalte am Institut. Er forscht auf dem Gebiet der Entwicklungen der Rechtsprechung des EGMR und kam immer wieder nach Kiel, um mit den Beständen, insbesondere mit den Zeitschriften des Instituts, arbeiten zu können.
- *Frau Svetlana Vasilyeva* (Kaliningrad, Russland)
Svetlana Vasilyeva besuchte das Institut von Mitte Februar bis Mitte April 2011. Sie wählte das Institut für ihren Forschungsaufenthalt, um vertiefte Recherche in ihrem Forschungsgebiet „Universalität der Menschenrechte und das Prinzip des kulturellen Relativismus“ durchführen zu können.
- *Frau Viktoria Zyrjanova*, (Baikal-Universität, Russland)
Viktoria Zyrjanova hielt sich von Oktober 2010 bis März 2011 am Institut auf. In dieser Zeit widmete sie sich ihrer Promotion zu dem Thema „Beobachtung von Wahlen: Vergleichende Analyse des europäischen und russischen Rechts“.

7. Wissenschaftlicher Beirat

Anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Walther-Schücking-Instituts im Jahre 1989, das mit dem Symposium „Strengthening the World Order: Universalism v. Regionalism“ (Band 111 der Reihe „Veröffentlichungen des Instituts für Internationales Recht an der Universität Kiel“) gefeiert wurde, erfolgte die Gründung des wissenschaftlichen Beirats des Instituts. Ihm gehören derzeit folgende Wissenschaftler und Praktiker an:

- *Christine Chinkin*, London School of Economics and Political Science;
- *James Crawford*, University of Cambridge;
- *Lori Damrosch*, Columbia University;
- *Vera Gowlland-Debbas*, Universität Genf;
- *Rainer Hofmann*, Universität Frankfurt;
- *Fred Morrison*, University of Minnesota;
- *Eibe Riedel*, Universität Mannheim;
- *Allan Rosas*, Court of Justice of the European Union;
- *Bruno Simma*, University of Michigan Law School;
- *Daniel Thürer*, Universität Zürich;
- *Christian Tomuschat*, Humboldt Universität Berlin;
- *Rüdiger Wolfrum*, Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht.

8. Gesellschaft zur Förderung von Forschung und Lehre am Walther-Schücking-Institut

Die Gesellschaft zur Förderung von Forschung und Lehre am Walther-Schücking-Institut wurde am 17. Mai 1978 als eingetragener Verein gegründet. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, das Walther-Schücking-Institut bei der Verfolgung seiner Ziele zu unterstützen.

Sie verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke und verwendet ihre Mittel vor allem für Druckkostenzuschüsse für sehr gute Dissertationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts sowie für Druckkostenzuschüssen für Publikationen des Walther-Schücking-Instituts. Darüber hinaus unterstützt die Gesellschaft auch die Finanzierung der jährlich stattfindenden Ringvorlesung und des Moot Court

Teams der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Kiel. Auf diese Weise kommen ihre Tätigkeiten nicht nur dem Institut, sondern auch der Öffentlichkeit und der gesamten Fakultät zugute.

Die Gesellschaft setzt sich in erster Linie aus ehemaligen Mitarbeitern des Instituts zusammen. Sie zählt derzeit 110 Mitglieder. Im Jahr 2011 war Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M., der Vorsitzende der Gesellschaft. Seine Stellvertreter waren Dr. Carl-August Conrad und Dr. Frank Bodendiek. Schatzmeister war Dr. Henrik Bremer. Neben der jährlichen Mitgliederversammlung finden in unregelmäßigen Abständen Alumni-Treffen statt.

II. Lehre (WS 2010/2011 und SS 2011)

Die Direktoren und Wissenschaftlichen Mitarbeiter des Instituts sind in mannigfaltiger Weise in die Lehre an der Christian-Albrechts-Universität eingebunden. Die Lehrleistungen werden dabei in erster Linie im Bereich des juristischen Pflichtfachstudiums und im Schwerpunkt

„Völker- und Europarecht“ erbracht. Hinzu kommt ein erhebliches Engagement des Instituts im Bereich des LL.M.- und des ERASMUS-Programms sowie in zahlreichen weiteren Bereichen (Nebenfachstudierende, ISOS, Utah Summer Courses etc.).

1. Lehrveranstaltungen

a) Pflichtfachstudium

Im juristischen Pflichtfachstudium bietet das Institut traditionellerweise Vorlesungen in den Pflichtbereichen des Staats-

und Europarechts an, stellt Examensübungs-klausuren und führt Arbeitsgemeinschaften durch.

aa) Vorlesungen

- Staatsrecht III (Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M., WS 2010/2011)
- Grundzüge der Verfassungsgeschichte der Neuzeit (Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M., SS 2011)
- Europarecht I (Prof. Dr. Thomas, LL.M. SS 2011)
- Allgemeine Staatslehre (Prof. Dr. Alexander Proelß, WS 2010/2011)

bb) Examensübungsklausuren

Das Institut stellte insgesamt drei Examensübungsklausuren: eine im WS 2010/2011 (Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.) und zwei im SS 2011 (Prof. Dr.

Thomas Giegerich, LL.M. und Prof. Dr. Kerstin Odendahl)

cc) Arbeitsgemeinschaften

Im WS 2010/2011 führten die Wissenschaftlichen Mitarbeiter insgesamt vier Arbeitsgemeinschaften im *Allgemeinen Verwaltungsrecht* durch (Dr. Ursula Heinz: drei; Felix Machts: eine).

Im SS 2011 wurden sowohl fünf Arbeitsgemeinschaften im *Staatsrecht II* (Dr. Ursula Heinz: zwei; Antje Siering: zwei; Julia Müller, LL.M.: eine) als auch zwei Arbeitsgemeinschaften im *Europarecht* (Patrick Braasch) angeboten.

b) **Schwerpunktbereich „Völker- und Europarecht“**

Im Schwerpunktbereich bietet das Institut jedes Semester insgesamt mindestens vier Lehrveranstaltungen an. Die meisten davon sind Vorlesungen. Hinzu kommen Seminare und gelegentliche Sonderveranstaltungen.

Zuständig ist das Institut darüber hinaus für die Abnahme der Schwerpunktprüfungen, die zweimal im Jahr stattfinden.

aa) **Vorlesungen und Sonderveranstaltungen**

- Völkerrecht I (Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M., WS 2010/2011)
- Europarecht II (Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M., WS 2010/2011)
- Internationaler Menschenrechtsschutz (Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M., WS 2010/2011)
- Internationales Umweltrecht (Prof. Dr. Alexander Proelß, WS 2010/2011)
- Völkerrecht II (Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M., SS 2011)
- Völkerstrafrecht (Prof. Dr. Kerstin Odendahl, SS 2011)
- Internationales Seerecht (Prof. Dr. Kerstin Odendahl, SS 2011)
- Friedliche Streitbeilegung (Prof. Dr. Kerstin Odendahl, SS 2011)
- International Dispute Settlement – Begleitende Arbeitsgemeinschaft zur Vorlesung Friedliche Streitbeilegung (Houghton, SS 2011)

bb) **Seminare**

- Terrorismus als Herausforderung an das Völkerrecht (Prof. Dr. Kerstin Odendahl, WS 2010/2011)
- Der völkerrechtliche Streit um den Nordpol (Prof. Dr. Kerstin Odendahl, SS 2011)
- Aktuelle Probleme des Europäischen und internationalen Wirtschaftsrechts (Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M., SS 2011)

cc) **Universitäre Schwerpunktbereichsprüfungen**

Die meisten universitären Schwerpunktprüfungen finden jeweils am Ende des Sommersemesters statt. Die Studierenden können wählen, ob sie die Schwerpunkt Hausarbeit im Völker- oder im Europarecht schreiben. Die sich anschließende mündliche Prüfung deckt dann die Schwerpunktbereiche ab, die nicht Gegenstand der schriftlichen Schwerpunkt Hausarbeit waren. Insgesamt wurden 30 Schwerpunktprüfungen im WS 2010/2011 und im SS 2011 abgenommen.

- WS 2010/2011: 8 Schwerpunktprüfungen
 - Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.: 4 Schwerpunkt Hausarbeiten im Völkerrecht
 - Prof. Dr. Kerstin Odendahl: 4 Schwerpunkt Hausarbeiten im Völkerrecht
- SS 2011: 22 Schwerpunktprüfungen
 - Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.: 7 Schwerpunkt Hausarbeiten im Völkerrecht, 4 Schwer-

- punkthausarbeiten im Europa-
recht
- Prof. Dr. Kerstin Odendahl: 9
Schwerpunkthausarbeiten im

Völkerrecht, 2 Schwerpunkthausarbeiten im Europarecht

c) LL.M.-Studiengang

aa) Koordinierung

Der LL.M.-Studiengang der Rechtswissenschaftlichen Fakultät wird seit mehreren Jahren vom Institut koordiniert. Auf diese Weise erbringt das Institut unter Heranziehung vorhandener Personalmittel Leistungen, die der gesamten Rechtswissenschaftlichen Fakultät zu Gute kommen. Die Koordinierung lag maßgeblich in den Händen des Internationalisierungsbeauftragten, Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M., sowie in den Händen von Carmen Thies, die in rechtlichen und fachlichen Fragen von Dr. Ursula Heinz unterstützt wurde.

Im Einzelnen umfasste die Koordination des Programms folgende Tätigkeiten:

- Schriftliche Beantwortung von Anfragen von LL.M.-Interessierten aus aller Welt inkl. vorläufiger Prüfung der Vergleichbarkeit des ausländischen Studienabschlusses mit der Ersten Prüfung anhand der ANABIN-Datenbank, Leistungsscheinaufstellung, Vergleich Studienplan Rechtswissenschaft, Credits, Sprachkenntnisse
- Bearbeitung und endgültige Zulassung von eingegangenen LL.M.-Bewerbungen unter Berücksichtigung der Bildungsabschlüsse und der einschlägigen Rechtsbestimmungen
- Beurteilung sprachlicher Voraussetzungen von LL.M.-Bewerbern nach GERS (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen – A1 – C2) und Vorgaben des Lektorats für Deutsch
- Durchführung von LL.M.-Informationsveranstaltungen
- Betreuung der LL.M.-Kandidaten während ihres Studienaufenthaltes
- Erstellen des Semester-Prüfungsplans; Anschreiben der Prüfer
- Kontrolle der Prüfungsleistungen und weitere Veranlassung (Exmatrikulation, Wiederholung von Prüfungen, etc.)
- Erstellen von LL.M.-Abschlussurkunden und Leistungsscheinaufstellungen in deutscher und englischer Sprache
- Mitarbeit an Entwürfen zur Änderungen der LL.M.-Magisterordnung

bb) Betreuung von LL.M.-Arbeiten

Im Rahmen ihres LL.M.-Studiums haben die Studierenden am Ende ihres Studiums eine LL.M.-Arbeit zu schreiben. 2011 wurden drei LL.M.-Arbeiten vom Institut betreut:

- *Rezo Gorgodze*, Die humanitäre Intervention im Völkerrecht (Prof. Dr. Kerstin Odendahl)
- *Kristina Grebennikova*, Organspende im internationalen Vergleich (Prof. Dr. Kerstin Odendahl)
- *Éva Mihalik*, Transnational Justice und Völkerrecht - eine Analyse der Strafverfolgung völkerrechtlicher Verbrechen in den post-Konflikt-Staaten (Prof. Dr. Kerstin Odendahl)

d) Koordinierung ERASMUS-Programm

Wie das LL.M.-Programm, so wird auch das ERASMUS-Programm der Rechtswissenschaftlichen Fakultät vom Institut mit seinem vorhandenen Personalbestand koordiniert. Dem ERASMUS-Beauftragten (2011: Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.) und den langjährigen ERASMUS-Koordinatorinnen Dr. Ursula Heinz und Carmen Thies oblagen folgende Aufgaben:

- Betreuung bestehender und Abschluss neuer Partnerschaften europaweit (in Zusammenarbeit mit dem International Center der Universität)
- Betreuung und Beratung von ausländischen ERASMUS-Studierenden in Kiel: Bearbeitung von E-Mail-Anfragen, Welcome-Team-Organisation, Durchführung von Informationsveranstaltungen, Erstellung von Flyern, Studienberatung, Aufstellung von Studienplänen, Betreuung während des Studiums, Zertifikat-Erstellung, Prüfungsorganisation
- Betreuung und Beratung inländischer ERASMUS-Studierenden, die ins Ausland möchten: Informationsveranstaltung, Beratung und Auswahl von ERASMUS-Studierenden für das Ausland, Aufklärung über Rechte und Pflichten von Jura-Studierenden (JAVO), Organisation des Auslandsaufenthaltes der Studierenden, Zertifikat-Erstellung nach Auslandsaufenthalt in Deutsch und Englisch für das Justizprüfungsamt
- „Staff Exchange“-Organisation (Einladung ausländischer Wissenschaftler und Organisation ihres Aufenthalts / Rechte und Pflichten von wissenschaftlichen Mitarbeitern und Wissenschaftlern der CAU, die ins Ausland gehen, sowie Organisation des Aufenthalts)
- Vertretung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät bei internationalen ERASMUS-Meetings
- Ansprechpartner für das International Center

e) Nebenfachstudierende

Im Rahmen der ehemaligen Diplomstudiengänge konnten Studierende im Nebenfach das Öffentliche Recht belegen. 2011 hat das Institut insgesamt 44 solcher Ne-

benfachprüfungen durchgeführt (Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.: 28 Prüfungen; Prof. Dr. Kerstin Odendahl: 16 Prüfungen).

f) ISOS

Die Integrated School of Ocean Sciences (ISOS) ist eine zentrale Einrichtung der Post-Graduierten Aus- und Weiterbildung der Universität und Teil des Exzellenzclusters „Future Ocean“. Das Kursangebot umfasst Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens und der Karriereplanung ebenso wie Vorlesungsreihen und Seminare aus unterschiedlichen Fachgebieten. Ein Angebot an seerechtlichen Kursen und Seminaren ist

regelmäßig Bestandteil der Veranstaltungen der ISOS. Die Lehrangebote zielen überwiegend auf die Vermittlung von seerechtlichen Kenntnissen für Meereswissenschaftler in der Promotionsphase ab und zeichnen sich durch gute Nachfrage aus. Auch Seminare, in denen jeweils ein Jurist und ein Nicht-Jurist ein Thema aus verschiedenen Blickwinkeln bearbeiten, bereichern das Ausbildungsangebot der

ISOS. Alle Kursangebote mit völkerrechtlichem Bezug werden durch das Institut in

enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der ISOS erarbeitet.

g) University of Utah Summer Course

Im Rahmen des University of Utah Summer Course kommen jeden Sommer ca. 40 Studierende der University of Utah für fünf Wochen nach Kiel. Sie können dabei zwischen zwei Profilen wählen: „Deutsch“ und „International Studies“. In letzterem Profil werden neben „Survival German“ die Kurse „International Relations“ und „International Law“ angeboten,

die an vier Tagen pro Woche jeweils 2:15 Stunden unterrichtet werden.

Gegenstand des Kurses „International Law“ waren 2011 die Grundlagen des Völkerrechts sowie ausgewählte Fallstudien, in denen spezielle Probleme des Völkerrechts thematisiert wurden. Durchgeführt wurde der Kurs von Patrick Braasch.

2. Jessup Moot Court

Der englischsprachige Jessup Moot Court ist der größte und älteste internationale Wettbewerb auf dem Gebiet des Völkerrechts. 1959 wurde er von Studierenden der Harvard und Columbia University sowie der University of Virginia gegründet. Seitdem organisiert die International Law Students Association (ILSA) den Wettbewerb. Heutzutage nehmen jeweils rd. 1.500 Studenten von über 500 Universitäten aus etwa 80 Ländern an dem Wettbewerb teil.

Inhalt des Moot Courts ist die Vertretung von zwei Parteien einer fiktiven zwischenstaatlichen Streitigkeit vor dem Internationalen Gerichtshof. Jedes Jahr erhalten die Universitätsteams von Studierenden auf der ganzen Welt den von der ILSA herausgegebenen Fall zur Bearbeitung. In einer ersten Phase gilt es, Schriftsätze für beide am Verfahren beteiligten Staaten zu entwerfen. Damit wird die Fähigkeit der Studierenden, völkerrechtliche Fragen zu erfassen, die entsprechende Literatur zu recherchieren und die Argumente juristisch sauber und

in englischer Sprache zu formulieren, auf die Probe gestellt. In nationalen Vorrunden im Frühjahr messen sich die Teams in Scheingerichtsverhandlungen mit ihren anwaltlichen Plädoyers, um die Interessen der von ihnen vertretenen fiktiven Staaten durchzusetzen. In Deutschland nehmen regelmäßig zwischen 12 und 15 Universitäten mit eigenen Teams teil. Die beiden besten deutschen Teams dürfen in Washington D.C. in der internationalen Runde gegen Teams aus aller Welt antreten.

Die Kieler Studierenden, die an dem Wettbewerb teilnehmen, werden vom Walther-Schücking Institut ausgewählt und betreut. Zur Betreuung gehören die Bereitstellung von Räumlichkeiten und Arbeitsmaterialien sowie die Anleitung durch einen „Coach“, der aus dem Kreis der wissenschaftlichen Mitarbeiter und/oder Hilfskräfte stammt. Darüber hinaus stehen den Studierenden die hervorragenden Recherchemöglichkeiten in der Bibliothek des Instituts zur Verfügung.

In der 52. Moot Court Saison ging es um den Einsatz von Drohnen auf fremdem Staatsgebiet im Spannungsfeld zwischen staatlicher Souveränität und Terrorismusbekämpfung sowie um ein Verbot von religiös motivierter Verschleierung. Ein weiterer Schwerpunkt lag im Bereich des Wirtschaftsvölkerrechts. Insbesondere ging es um Bestechung und um die

OECD-Richtlinien zu deren Bekämpfung. Das Kieler Team begann im Herbst 2010 mit der Arbeit an den Memorials und nahm dann im Februar 2011, nach intensiver Vorbereitung und Betreuung durch das Institut im Hinblick auf die mündlichen Verhandlungen, mit Erfolg an der nationalen Ausscheidung in Jena teil.

3. Staatliche Pflichtfachprüfung

Die Erste Prüfung (ehemals Erstes Juristisches Staatsexamen) besteht aus der universitären Schwerpunktbereichsprüfung (30% der Note) und der Staatlichen Pflichtfachprüfung (70% der Note). 2011 waren sowohl Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.

als auch Prof. Dr. Kerstin Odendahl als Prüfer im Rahmen der Ersten Prüfung bestellt. Am 11. Mai 2011 nahm Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M. eine mündliche Prüfung für den staatlichen Pflichtfachteil der Ersten Prüfung ab.

4. Ausbildung von Rechtsreferendaren

Das Walther-Schücking-Institut bildet regelmäßig Rechtsreferendare aus. 2011 waren zwei Referendare am Institut:

- *Sara Jötten*, 1. April bis 30. Juni 2011 (Ausbilder: Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.)

- *Felix Machts*, 1. Oktober 2011 bis 31. März 2012 (Ausbilderin: Prof. Dr. Kerstin Odendahl)

5. Öffentliche Veranstaltungen

a) Ringvorlesung: Herausforderungen und Perspektiven der EU

Die seit mehreren Jahren angebotene, sich über zwei Semester erstreckende Ringvorlesung widmete sich im WS 2010/2011 und SS 2011 dem Thema „Herausforderungen und Perspektiven der EU“. In den

öffentlichen Vorlesungen wurden folgende Vorträge gehalten, die 2012 in einem Sammelband mit dem Titel der Ringvorlesung publiziert werden:

aa) Wintersemester 2010/2011

- *Prof. Dr. Christoph Vedder*, Die neue GASP: Institutionelle und inhaltliche Fortentwicklungen (09.12.2010)
- *Prof. Dr. Martin Nettesheim*, Die Sicherung der europäischen Energieversor-

- *Prof. Dr. Martin Heger*, Europäisches Straf- und Strafrecht (27.01.2011)

- *Prof. Dr. Ulrich Häde*, Die Europäische Währungsunion in schwerer See: Ist der

Euro noch zu retten? (10.02.2011)

bb) Sommersemester 2011

- *Prof. Dr. Stefan Kadelbach*, Die Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik: Kommen die „Europäischen Verteidigungsstreitkräfte“ doch noch? (28.04.2011)
- *Rainer Emschermann*, Living Together: The European Union's Undefined relationship with Turkey (19.05.2011)

- *Prof. Dr. Kay Hailbronner*, Europäisches Asyl- und Einwanderungsrecht: Festung Europa? (16.06.2011)
- *Prof. Dr. Christoph Herrmann*, Wirtschaftsverfassung und Wirtschaftsregierung in der EU (07.07.2011)

b) Völkerrechtliche Tagesthemen

Die Völkerrechtlichen Tagesthemen gehen auf die von Theodor Niemeyer 1904 ins Leben gerufene öffentliche Veranstaltung „Völkerrechtliche Erörterung politischer Fragestellungen“ zurück. Aus ihrem Kreis entwickelten sich während des Ersten Weltkriegs die sog. „Völkerrechtlichen Kriegsabende“. Themen dieser Abende u.a. „Der Suez-Kanal“, „Die Dardanellen“, „Belgiens Neutralität“, „Gibraltar“ oder „Die Gesandten im Krieg“.

Seit mehreren Jahren heißen die alle zwei Wochen, jeweils mittwochs von 13 bis 14 Uhr, während des Semesters im Institut angebotenen Kurzvorträge zu aktuellen völkerrechtlichen Fragestellungen „Völkerrechtliche Tagesthemen“. Vortragende sind die Direktoren und die Mitarbeiter des Instituts sowie eingeladene Wissenschaftler und Praktiker. Im WS 2010/2011 und SS 2011 wurden folgende Vorträge im Rahmen der Völkerrechtlichen Tagesthemen gehalten:

aa) Wintersemester 2010/2011

- *Prof. Dr. Dagmar Richter*, Wie gleich sind Staaten? (03.11.2010)
- *Prof. Dr. Bing Bing Jia*, Universal Criminal Jurisdiction (24.11.2010)
- *Felix Bieker*, Sicherungsverwahrung: Aktuelles aus 2010 (08.12.2010)

- *Dörte Dörschner, LL.M.*, Die EU als Vertragspartner der Behindertenrechtskonvention (12.01.2011)
- *Felix Machts*, Das Kosovo-Gutachten des IGH (26.01.2011)
- *Oliver Daum*, Der Mavi Marmara-Vorfall (09.02.2011)

bb) Sommersemester 2011

- Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M., Völkerrechtliche Aspekte der Libyen-Intervention (06.04.2011)
- Sara Jötten, Enforced Disappearances und EMRK (25.05.2011)
- Prof. Dr. Kerstin Odendahl, Regimewechsel als Aufgabe/Angelegenheit des Völkerrechts? (08.06.2011)
- Tim Rauschnig, Menschliche Schutzschilder im Völkerrecht (22.06.2011)
- Dr. Hans Arno Petzold, Konkurrentenrechtsschutz gegen unionsrechtswidrige Beihilfen (06.07.2011)

6. Lehre an anderen Universitäten

a) Edinburgh University

Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M. lehrte als Visiting Professor ab September 2011 an der University of Edinburgh School of Law „European and International Human

Rights Law“, „Fundamental Issues in International Law“ und „International Law (Honours)“.

b) Paris-Sorbonne University Abu Dhabi

Seit Januar 2009 ist Prof. Dr. Kerstin Odendahl Permanent Visiting Professor for Public International Law an der Paris-Sorbonne University Abu Dhabi. Zweimal im Jahr hält sie dort englischsprachige Vorlesungen in Form von zweiwöchigen

Blockveranstaltungen. 2011 führte sie die Vorlesungen „International Human Rights“ (März 2011) und „International Dispute Settlement“ (Oktober 2011) in Abu Dhabi durch.

c) Karl-Franzens-Universität Graz

Seit April 2010 ist Prof. Dr. Kerstin Odendahl Lehrbeauftragte für völkerrechtlichen Kulturgüterschutz an der Karl-Franzens-

Universität Graz. Im Mai 2011 führte sie daher in Graz die Vorlesung „Völkerrechtlicher Kulturgüterschutz“ durch.

d) Universität St. Gallen

Prof. Dr. Dagmar Richter (ständige Gastwissenschaftlerin am Institut) nimmt seit Februar 2011 eine Vertretungsprofessur für Völker- und Europarecht an der Universität St. Gallen wahr. Im Frühjahrs- und im Herbstsemester 2011 führte sie im Rahmen dieser Tätigkeit zahlreiche Lehrveranstaltungen durch: die Vorle-

sungen „Völkerrecht“, „Europarecht“ und „Internationale Menschenrechte“ sowie den Kernkurs „Europäische Politikfelder aus interdisziplinärer Sicht“ und das Kolloquium „Internationales Recht“ (die beiden zuletzt genannten in Form des Co-Teaching).

e) Universität Heidelberg

Prof. Dr. Dagmar Richter (ständige Gastwissenschaftlerin am Institut) veranstal-

tete 2011 an der Universität Heidelberg das Seminar „Grenzgebiete des Rechts“.

III. Mitarbeit in der universitären Selbstverwaltung

Die Mitarbeiter der Instituts nahmen im Jahr 2011 zahlreiche Aufgaben im Rahmen der universitären Selbstverwaltung wahr.

Diese betrafen sowohl die Fakultät als auch die Universität insgesamt.

1. Rechtswissenschaftliche Fakultät

a) Fakultätsausschuss

Neben den *drei Direktoren* des Instituts, die als Professoren an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät ex-officio-Mitglieder im Fakultätsausschuss sind, war *Dr. Ursula*

Heinz 2011 als Vertreterin des wissenschaftlichen Mittelbaus Mitglied in diesem Gremium.

b) Fakultätskonvent

Im Fakultätskonvent waren 2011 *Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.* als Vertreter der

Professoren und *Dr. Ursula Heinz* als Vertreterin des Mittelbaus Mitglieder.

c) Internationalisierungsbeauftragter

Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M. war 2011 Beauftragter der Fakultät für Internationales. Als solcher war er Ansprechpartner des Präsidiums und der Fakultät für Internationalisierung und neue internatio-

nale Programme. Darüber hinaus oblag ihm die Koordinierung des ERASMUS- und des LL.M.-Programms der Rechtswissenschaftlichen Fakultät.

d) Gleichstellungsbeauftragte

Dr. Ursula Heinz war bis September 2011 stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte der Rechtswissenschaftlichen Fakultät. Im

Oktober 2011 übernahmen die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen *Julia Müller, LL.M.*, und *Antje Siering* diese Funktion.

2. Universität

Carmen Thies und *Christine Junga* waren 2011 Sicherheitsbeauftragte des Instituts. Außerdem war *Carmen Thies* Mitglied im

Personalrat der Universität. *Elger Stützer* fungierte als ehrenamtlicher Suchthelfer an der Universität.

IV. Forschung

1. Exzellenzcluster „Future Ocean“

Der Exzellenzcluster „Future Ocean“ wird seit 2006 durch die DFG gefördert. Das Netzwerk dient der Förderung gemeinsamer Projekte von Meeres-, Geo- und Wirtschaftswissenschaftlern sowie Medizinern, Mathematikern, Juristen und Gesellschaftswissenschaftlern. Ziel ist es, Fachwissen aus verschiedenen Bereichen zu bündeln und gemeinsam den Ozean- und Klimawandel zu untersuchen.

Mit der Berücksichtigung völkerrechtlicher Expertise wird eine Disziplin eingebunden, die bisher in der Meeresforschung kaum präsent war, die aber dazu beiträgt, Regeln für eine weltweite nachhaltige Nutzung der Ozeane und mariner Ressourcen zu entwickeln. Das Walther-Schücking-Institut ist im Cluster maßgeblich für die Einbin-

dung des Seerechts verantwortlich, nachdem die vom Cluster finanzierte W2-Professur für Seerecht am Institut angesiedelt wurde.

Im Jahr 2011 wurde der Folgeantrag des Clusters für eine zweite Finanzierungsphase erarbeitet. In diesem Zusammenhang waren Prof. Dr. Alexander Proelß, als ehemaliger Inhaber der seerechtlichen Cluster-Professur, und Prof. Dr. Kerstin Odendahl maßgeblich an der Ausarbeitung der Themen mit völkerrechtlichem Bezug beteiligt. Mit der Berufung von Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. im Oktober 2011 wurde die durch den Cluster finanzierte Professur für Seerecht neu besetzt.

2. Laufende Promotionsvorhaben

Im Folgenden findet sich eine Auswahl der 2011 laufenden Promotionsvorhaben. Es handelt sich um Arbeiten, die von Doktoranden der Universität Kiel

geschrieben und von einem der derzeitigen bzw. früheren Direktoren betreut werden.

a) Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.

- *Canadar Arslan*, „Der Konflikt zwischen Meinungs- und Kunstfreiheit einerseits und Religionsfreiheit andererseits“
Die Dissertation untersucht den Konflikt zwischen Meinungs- und Kunstfreiheit

einerseits und Religionsfreiheit andererseits auf der Basis eines Vergleichs der völkerrechtlichen Verträge IPBPR und EMRK. Zudem analysiert sie die Rechtslage und die Rechtsprechung der

Türkei, Deutschland und USA und geht auf den Konflikt um die Veröffentlichung der Mohammed-Karikaturen in Dänemark ein.

- *Patrick Braasch*, „Die Regelung des Abwrackens von Schiffen im Völker- und Europarecht“

Gegenstand der Arbeit ist die gegenwärtige Praxis, alte, größere Schiffe unter unzureichenden Umwelt- und Arbeitsbedingungen in Indien, Pakistan, Bangladesch und China abzuwracken. Bestehende Regelungen, insb. das Basler Übereinkommen über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung vom 22. März 1989 sowie die Verordnung (EG) Nr. 1013/2006 über die Verbringung von Abfällen, erfassen Teilbereiche dieses Themenkomplexes, werden in der Praxis jedoch kaum durchgesetzt. Neue Impulse verspricht das Übereinkommen von Hongkong über das sichere und umweltverträgliche Recycling von Schiffen vom 15. Mai 2009, welches die Europäische Kommission noch vor dem völkerrechtlichen Inkraft-Treten in eine Verordnung überführen möchte. Die Arbeit will den Regelungsgehalt der einschlägigen Normen darstellen, Regelungslücken und -bedarf aufzeigen und ggf. Lösungsvorschläge erarbeiten.

- *Heiko Leitsch*, „Die Wirkung von Urteilen internationaler Gerichte im innerstaatlichen Recht“

In dem Promotionsvorhaben untersucht der Bearbeiter schwerpunktmäßig die verfassungsrechtlichen Vorgaben zur Beachtung von Urteilen internationaler Gerichte. Mit der innerstaatlichen Wirkung internationaler Gerichtsentscheidungen, insb. den Urtei-

len des EGMR und des IGH, hat sich das BVerfG erst in jüngerer Zeit näher auseinandergesetzt. Dabei liegt der Fokus des BVerfG weniger auf den weitgehenden Synchronisationsmechanismen der Verfassung als vielmehr auf den Grenzen der innerstaatlichen Befolgings- bzw. Berücksichtigungspflicht von Entscheidungen internationaler Gerichte. Die insofern im Schrifttum aufgezeigte drohende Kollision der innerstaatlichen Rechtsordnung mit den Verpflichtungen Deutschlands aus Urteilen internationaler Gerichte haben sich bis heute aber nicht bewahrheitet. Hierzu trägt nicht zuletzt die häufig bemühte, aber bisher nur rudimentär untersuchte Völkerrechtsfreundlichkeit des Grundgesetzes bei. Insofern untersucht der Bearbeiter nicht nur, in welchem Umfang die Verfassung die innerstaatliche Staatsgewalt wegen einer unmittelbaren (völkerrechtlichen) Bindung an die Entscheidung eines internationalen Gerichts verpflichtet, diese Entscheidung zu befolgen, sondern auch, ob bzw. in welchem Umfang die Verfassung den internationalen Gerichten die primäre Auslegungsverantwortung und -berechtigung zuweist, den Inhalt und die Reichweite der völkerrechtlichen Verpflichtungen Deutschlands zu bestimmen.

- *Stephanie Schlickewei*, „Das jemenitische Modell zur Machtübergabe“

Die Arbeit widmet sich der völkerstrafrechtlichen Aufarbeitung der Ereignisse im Jemen seit dem Ausbruch des „Arabischen Frühlings“. Im Zentrum steht die Völkerrechtsmäßigkeit des von dem ehemaligen jemenitischen Staatspräsidenten Ali Abdullah Saleh abgeschlossenen Abkommens zur Machtübergabe, sowie des daraus resultierenden jeme-

nitischen Parlamentsgesetzes, das Saleh für seine gesamte Amtszeit Immunität gewährt. Dabei soll vor allem auf die Frage eingegangen werden, inwieweit Saleh durch das Gesetz tatsächlich vor einer nationalen wie internationalen Strafverfolgung geschützt wird.

- *Henrik Schmidtke*, „Die Lage der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte in Indien – Eine Untersuchung am Beispiel des Rechts auf angemessene Unterbringung“
Gegenstand der Dissertation ist die Entstehung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte in Indien und insb. die diesbezügliche indische Verfassungsrechtsprechung. Es werden die völkerrechtlichen Rahmenbedingungen für die genannten Rechte aufgezeigt, und es erfolgt eine intensive Auseinandersetzung mit dem Staatenberichtsverfahren Indiens im Hinblick auf die Umsetzung der Rechte. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Recht auf Wohnen. Diesbezüglich werden indienspezifische Mindestkernverpflich-

tungen für die Umsetzung des Rechts auf Wohnen hergeleitet, Mängel und Lücken der Umsetzung des Rechts benannt und Handlungsempfehlungen für eine zukünftige Verbesserung der Umsetzung formuliert.

- *Philipp Tamme*, „Die Durchsetzung von EU-Recht durch den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte: Stellvertretende Verfassungsgerichtsbarkeit zur Effektivierung des Individualrechtsschutzes“
Gegenstand der Dissertation ist die Frage, inwieweit Individualrechte aus dem EU-Recht vor dem EGMR durchsetzbar sind. In diesem Kontext kann der EGMR als Wächter über die Einhaltung der Europäischen Menschenrechtskonvention gegebenenfalls Lücken schließen, die sich im Rechtsschutz der EU und ihrer Mitgliedstaaten ergeben. 2011 lag der Schwerpunkt der Forschungsarbeit auf der Analyse verfahrens- und freizügigkeitsrechtlicher Gewährleistungen.

b) Prof. Dr. Kerstin Odendahl

- *Kristina Grebennikova*, „Rechtsregelung der Organspende im deutschen und russischen Recht“
Die rechtsvergleichende Dissertation beschäftigt sich mit der Organspende im deutschen und russischen Recht. Zu den untersuchten Fragen gehören etwa die Besonderheiten der russischen und deutschen Transplantationsgesetzgebung und die Entwicklung der Transplantationsregelung in beiden Staaten. Die Idee zu dem Dissertationsvorhaben entwickelte sich bei Erstellung der am Institut in 2011 verfassten Masterarbeit der Bearbeiterin zum Thema „Mo-

delle der Organspende im internationalen Vergleich: Darstellung, Umsetzung und Bewertung“.

- *Ani Jeghiasarjan*, „Vermittlung als ein Mittel der friedlichen Streitbeilegung im Völkerrecht“
Die Arbeit untersucht die Vermittlung durch Staaten, internationale Organisationen, Einzelpersonen und Nichtregierungsorganisationen, und zwar sowohl in internationalen als auch in innerstaatlichen Streitigkeiten. Eingebettet in einen Vergleich mit anderen Mitteln der rechtlichen wie der diplomatischen

Streitbeilegung sollen Gesetzmäßigkeiten, Unterschiede und Wege zu einer erfolgreichen Handhabung dieser Streitbeilegungsmethode erarbeitet werden.

- *Julia Müller, LL.M.*, „Subsidiärer Schutz im deutschen Flüchtlingsrecht unter dem Einfluss des Völker- und Europarechts“
Gegenstand der Arbeit ist eine Analyse der deutschen Normen zum sog. subsidiären Schutz. Es soll untersucht werden, inwieweit völker- und europarechtliche Verpflichtungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung umgesetzt wurden. Wichtiger Teil der Arbeit ist daher die Auswertung der Rechtsprechung des BVerwG.
- *Sylvia Nwamaraihe*, “The International Protection of Street Children”
The study will take a look at the existing body of international rights instruments, academic literature, and State

c) Prof. Dr. Alexander Proelß

- *Kerstin Güssow*, „Sekundärer maritimer Klimaschutz - Das Beispiel der Ozeandüngung“
Die Arbeit setzt sich mit dem Climate Engineering als Maßnahme des sekundären Klimaschutzes auseinander. Sie analysiert am Beispiel der Ozeandüngung völkerrechtliche Normen auf ihre Anwendbarkeit und Eignung zur Bewertung dieser Methode. Das Völkerrecht bietet jedoch keine abschließende Regelung. Stattdessen bleiben wegen der mit dieser technologischen Methode verbundenen Unsicherheit wissenschaftliche Widersprüche zwischen Klimaschutz, See- und Umweltrecht bestehen. Als verbindendes Glied, um die

practices. It seeks to present a new legal perspective on how to tackle the presented rights vacuum. The main research question is the following: Should street children be seen as a new category of great concern, sufficient to be given adequate protection in international law?

- *Antje Siering*, „Der rechtliche Beitrag der EU zum Schutz arktischer Biodiversität“
Die Arbeit untersucht, inwiefern geltendes Unionsrecht die arktische Biodiversität zu schützen vermag. Dabei steht nicht die Bedrohung der Biodiversität durch den Klimawandel im Fokus, sondern die sich durch den Klimawandel verstärkten Möglichkeiten der Nutzung lebender Ressourcen. Insofern untersucht die Dissertation, inwiefern die EU durch ihr Recht die Nutzung lebender Ressourcen reglementieren und damit einen Beitrag zum Erhalt der arktischen Biodiversität leisten kann.

betroffenen Bereiche des Völkerrechts zueinander in Bezug zu setzen und gegeneinander abzuwägen, zeigt die Autorin das Vorsorgeprinzip auf.

- *Chan Hong*, “Marine scientific research under the context of the law of the sea”
The study will consist of three parts. The first part is a general introduction of marine scientific research under the law of the sea. Part two and three will have a look at legal issues regarding the ocean measurements conducted on Voluntary Observing Ship and ocean upwelling pipes that are deployed in the ocean.

d) Prof. Dr. Andreas Zimmermann, LL.M.

- *Jonas Dörschner*, „Vermeidungsverhalten im Rahmen der Flüchtlingsanerkennung“
Ist eine Person auch dann „Flüchtling“ im völkerrechtlichen Sinne und darf nicht abgeschoben werden, wenn die Gefahr von Verfolgung im Herkunftsland maßgeblich davon abhängt, wie sich die Person nach einer Rückkehr in ihrem Heimat- oder Herkunftsland verhalten würde? Ist eine Person z.B. auch dann bzw. bereits „Flüchtling“, wenn sie in Ihrem Heimat- oder Herkunftsland nur dann verfolgt würde, wenn sie sich dort öffentlich zu ihrer Religion oder Homosexualität bekennt?
- *Felix Machts*, „Der völkerrechtliche Status des Kosovo nach der Unabhängigkeitserklärung von 2008 - der Kosovo im Lichte des Völkerrechts und das Völkerrecht im Lichte des Kosovo“.
Die Arbeit behandelt vor dem Hintergrund des IGH-Gutachtens insb. die Unabhängigkeitserklärung im Hinblick auf die Sicherheitsratsresolution 1244, Fragen zur Staatlichkeit des Kosovo (de facto-Regime, UN-Verwaltung) sowie zur Anerkennungspraxis, die EULEX-

Mission sowie die mögliche zukünftige Entwicklung des Kosovo und verwandter Konfliktgebiete. Im Zusammenhang damit werden das Verhältnis von Völkerrecht und internationaler Politik sowie die Auslegung und Durchsetzung internationalen „Rechts“ näher betrachtet.

- *Tobias Thienel, LL.M.*, „Drittstaaten und die Jurisdiktion des Internationalen Gerichtshofs. Zur Monetary Gold-Doktrin“
Die Arbeit widmet sich der Frage, ob der IGH einen Fall zwischen zwei Staaten entscheiden kann, wenn die Rechtsfragen des Falles intensiv einen dritten Staat betreffen, der weder seine Zustimmung zum Verfahren erteilt hat noch am Verfahren teilnimmt. Dabei stehen sich die Zustimmungsbedürftigkeit der Jurisdiktion des IGH und die Relativität der Rechtskraft gegenüber. Die Rechtsprechung wird referiert, eine eingehende Begründung wird entwickelt und der nähere Inhalt der Monetary Gold-Doktrin des IGH wird untersucht.

3. Doktorandenseminare

Vom 9. bis 10. Juli 2011 veranstaltete Prof. Dr. Kerstin Odendahl zusammen mit Prof. Dr. Kurt Siehr ein *Seminar zum Thema „Kunst und Recht“* in Hamburg. Das Seminar findet seit 2009 ein Mal pro Jahr an verschiedenen Orten im deutschsprachigen Raum statt und steht allen Habilitanden und Doktoranden im Bereich Kunst und Recht, unabhängig davon, ob sie im ob Zivil- oder Öffentlichen Recht arbeiten, offen.

Vom 1. bis 3. Oktober 2011 fand unter der Leitung von Prof. Dr. Kerstin Odendahl ein Doktorandenseminar in Sehlendorf statt, an dem sowohl ihre Kieler als auch ihre St. Galler Doktoranden teilnahmen. Zu ihrem Promotionsvorhaben trugen folgende Doktoranden vor:

- *Eva Andonie*, Die Arabische Charta der Menschenrechte

- *René Boucsein*, Pfadabhängigkeit im Entwicklungsprozess der Europäischen Union
- *Thomas Hieber*, Die Europäische Bürgerinitiative
- *Julia Müller, LL.M.* Der subsidiäre Schutz im deutschen Flüchtlingsrecht

unter dem Einfluss des internationalen Rechts

- *Antje Siering*, Der rechtliche Beitrag der EU zum Schutz arktischer Biodiversität

Ani Jeghiasarjna nahm ohne Vortrag an dem Seminar teil.

4. Abgeschlossene Promotionen

2011 wurden mehrere Promotionen abgeschlossen, bei denen Direktoren des Instituts entweder als Erst- oder als Zweitbetreuer fungierten.

Die Promotionen wurden sowohl in Kiel als auch an anderen Universitäten eingereicht.

a) Direktoren als Erstbetreuer

- *Marie-Louise Gächter-Alge*, Mehrsprachigkeit im Völkervertragsrecht - von der Ausarbeitung zur Auslegung (Uni-

versität St. Gallen, Erstbetreuer: Prof. Dr. Kerstin Odendahl; Zweitbetreuer: Prof. Dr. Rainer J. Schweizer)

b) Direktoren als Zweitbetreuer

- *Christian Johann*, Menschenrechte im internationalen bewaffneten Konflikt. Zur Anwendbarkeit der Europäischen Menschenrechtskonvention und des Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte auf Kriegshandlungen (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Erstbetreuer: Prof. Dr. Andreas Zimmermann, LL.M.; Zweitbetreuer: Prof. Dr. Kerstin Odendahl)

- *Sara Jötten*, Das Verschwindenlassen von Personen in der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Erstbetreuer: Prof. Dr. Andreas Zimmermann, LL.M.; Zweitbetreuer: Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.)

V. Publikationen

1. Von den Direktoren herausgegebene Schriftenreihen

St. Galler Studien zum Internationalen Recht (SGIR), Zürich / St. Gallen (hrsg. von Kerstin Odendahl, zusammen mit Ivo Schwander, Anne van Aaken) (ab Band 39)

Schriften zur Grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, Zürich / St. Gallen / Baden-

Baden (hrsg. von Kerstin Odendahl, zusammen mit Benjamin Schindler und Hans Martin Tschudi), 2011 erschienen:

- Band 5: *Eric Jakob / Manuel Friesecke / Joachim Beck / Margot Bonnafous* (Hrsg.), Bildung, Forschung und Innova-

tion am Oberrhein. Dokumente zum 12. Dreiländerkongress vom 2. Dezember 2010 in Basel, 2011 (588 Seiten).

Schriften zum Kunst- und Kulturrecht, Baden-Baden / Zürich / St.Gallen / Wien (hrsg. von Kerstin Odendahl, zusammen mit Barbara Grunewald, Burkhard Hess, Peter Michael Lynen, Janbernd Oebbecke, Rainer J. Schweizer und Armin Stolz); 2011 erschienen:

- Band 7: *Charalampos Katsos, Nachhaltiger Schutz des kulturellen Erbes. Zur ökologischen Dimension des Kulturgüterschutzes*, 2011 (583 Seiten).
- Band 8: *Kerstin Odendahl / Peter Johannes Weber* (Hrsg.), Kulturgüter-

schutz – Kunstrecht – Kulturrecht. Festschrift für Kurt Siehr zum 75. Geburtstag aus dem Kreise des Doktoranden- und Habilitandenseminars „Kunst und Recht“, 2010 (636 Seiten).

- Band 9: *Sandra Hotz / Ulrich Zelger* (Hrsg.), Kultur und Kunst. Analysen und Perspektiven von Assistierenden des Rechtswissenschaftlichen Instituts der Universität Zürich, 2011 (424 Seiten).
- Band 10: *Matthias Weller / Nicolai Kemle / Thomas Dreier / Markus Kiesel / Peter Michael Lynen* (Hrsg.), Das Recht des Theaters – Das Recht der Kunst auf Reisen. Tagungsband des Vierten Heidelberger Kunstrechtstags am 1. und 2. Oktober 2010, 2011 (145 Seiten).

2. Publikationen der Direktoren

a) Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.

aa) Herausgeberschaften

- *German Yearbook of International Law*, Volume 54 (2011), Berlin (822 Seiten) (zusammen mit Kerstin Odendahl und Nele Matz-Lück).
- *Internationales Wirtschafts- und Finanzrecht in der Krise*, Berlin 2011 (239 Seiten).

bb) Einzelbeiträge

- *Art. 116 GG*, in: Theodor Maunz / Günter Dürig u.a. (Hrsg.), Grundgesetz, Kommentar (C.H. Beck, 61. Ergänzungslieferung Januar 2011), 55 Seiten.
- *Einführung: Funktioniert das internationale Wirtschafts- und Finanzsystem angemessen?*, in: Thomas Giegerich (Hrsg.), *Internationales Wirtschafts- und Finanzrecht in der Krise*, Berlin, 2011, S. 7-9.
- *Die Souveränität als Grund- und Grenzbegriff des Staats-, Völker- und Europarechts*, in: Utz Schliesky u.a. (Hrsg.), *Die Freiheit des Menschen in* Kommune, Staat und Europa. Festschrift für Edzard Schmidt-Jortzig, Heidelberg, 2011, S. 603-631.
- *Peer Review Mission to Turkey (17 – 21 January 2011) – Chapter 23: Judiciary and Fundamental Rights – Report on Independence, Impartiality and Administration of the Judiciary of 1 August 2011* www.internat-recht.uni-kiel.de/forschung/opinions/report-on-independence-impartiality-and-administration-of-the-judiciary
- *Foreign Relations Law*, in: Rüdiger Wolfrum (ed.), *The Max Planck Ency-*

lopedia of Public International Law, 2011, online edition (www.mpepil.com)

- *Retorsion*, in: Rüdiger Wolfrum (ed.), The Max Planck Encyclopedia of Public International Law, 2011, online edition (www.mpepil.com)

b) Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.

aa) Herausgeberschaften

- *German Yearbook of International Law*, Volume 54 (2011), Berlin (822 Seiten) (zusammen mit Thomas Giegerich und Kerstin Odendahl)
- *Law of the Sea in Dialogue*, Beiträge zum ausländischen öffentlichen Recht

- *The Federal Constitutional Court's Defense to and Boost for Parliament in Euro Crises Management*, in: German Yearbook of International Law, Volume 54 (2011), S. 639-659.

und Völkerrecht, Band 221, Berlin u.a., 2011 (zusammen mit Holger Hestermeyer, Anja Seibert-Fohr und Silja Vöneky) (189 Seiten).

bb) Einzelbeiträge

- *Die Aktualität der Smendschen Integrationslehre im europäischen Einigungsprozess*, in: Ulrich Jan Schröder / Antje von Ungern-Sternberg (Hrsg.), Zur Aktualität der Weimarer Staatsrechtslehre, Grundlagen der Rechtswissenschaft, Tübingen, 2011, S. 37-57.
- *Continental Shelf Delimitation and Delineation in the Arctic. Current Developments*, in: German Yearbook of International Law, Volume 54 (2011), S. 155-193.
- Kommentierung in: Rüdiger Wolfrum / Peter-Tobias Stoll / Holger Hestermeyer (Hrsg.), Trade in Goods, Max Planck Commentaries on World Trade Law, Vol. 5, Leiden u.a., 2011:

a) Art. XX lit. c) GATT, S. 524-526

b) Art. XX lit. f) GATT, S. 540-543

c) Art. XX lit. g) GATT, S. (zusammen mit Rüdiger Wolfrum), S. 544-559

d) Art. XX lit. h) GATT, S. 560-563

e) Art. XX lit. i) GATT, S. 564-566

f) Art. XX lit. j) GATT, S. 567-568.

- *Klimaverhandlungen in Durban: Was ist zu erwarten?*, Institut für Weltwirtschaft, Kiel Policy Brief, Nr. 39, November 2011 (zusammen mit Gernot Klepper, Mojib Latif, Sonja Peterson und Wilfried Rickels).
- *Das Mare Balticum*, GRIEPHAN special, 01 / 11.

c) Prof. Dr. Kerstin Odendahl

aa) Herausgeberschaften

- *German Yearbook of International Law*, Volume 54 (2011), Berlin (822 Seiten) (zusammen mit Thomas Giegerich und Nele Matz-Lück).
- *Europäische (Bildungs-) Union?*, RdJB-Bücher, Band 2, Berlin / Wien, 2011 (538 Seiten).
- *Vom Staatsbürger zum Weltbürger – ein republikanischer Diskurs in weltbürgerlicher Absicht*, Drittes Kolloquium der „Peter Häberle-Stiftung“ an der Universität St. Gallen, Zürich / St. Gallen, 2011 (100 Seiten) (zusammen mit Bernhard Ehrenzeller, Peter Gomez, Constance Grewe, Andreas Kley, Markus Kotzur, Benjamin Schindler und Daniel Thürer).
- *Religionsfreiheit im Verfassungsstaat. Zweites Kolloquium der „Peter Häberle-Stiftung“ an der Universität St. Gallen*, Zürich / St. Gallen, 2011 (226 Seiten) (zusammen mit Bernhard Ehrenzeller, Peter Gomez, Constance Grewe, Andreas Kley, Markus Kotzur, Benjamin Schindler und Daniel Thürer).

bb) Einzelbeiträge

- *Das Prinzip der integralen Mehrsprachigkeit in der EU zwischen Ausbau und Begrenzung*, in: *Recht der Jugend und des Bildungswesens (RdJB) 1 / 2011*, S. 63-73 (zusammen mit Jan Scheffler).
- *Prozessuale Wege zur Vermeidung von Jurisdiktionskonflikten im Völkerrecht unter besonderer Berücksichtigung des WTO-Streitbeilegungsverfahrens*, in: Franco Lorandi / Daniel Staehelin (Hrsg.), *Innovatives Recht. Festschrift für Ivo Schwander*, Zürich / St. Gallen, 2011, S. 87-105.
- *Die Europäisierung des Bildungswesens durch die offene Methode der Koordination*, in: Kerstin Odendahl (Hrsg.), *Europäische (Bildungs-) Union?*, RdJB-Bücher, Band 2, Berlin, 2011, S. 373-396.
- *Bildung als integrationsfester nationaler Regelungsgegenstand: Recht und Realität im Widerspruch?*, in: Kerstin Odendahl (Hrsg.), *Europäische (Bildungs-) Union?*, RdJB-Bücher, Band 2, Berlin, 2011, S. 15-21.
- *Legal instruments of transborder cooperation in Europe*, in: Birte Wassenberg / Joachim Beck (Hrsg.), *Living and Researching Cross-Border Cooperation (Volume 3): The European Dimension*, Stuttgart, 2011, S. 89-103.
- *Bestrebungen zur Gründung einer Weltumweltorganisation - aus der Sicht eines juristisch kohärenten Institutionensystems*, in: Martin Held / Gisela Kubon-Gilke / Richard Sturm (Hrsg.), *Normative und institutionelle Grundfragen der Ökonomie*, Jahrbuch 9: *Institutionen ökologischer Nachhaltigkeit*, Marburg, 2011, S. 267-292.
- *World Natural Heritage*, in: Rüdiger Wolfrum (ed.), *The Max Planck Encyclopedia of Public International Law*, 2011, online edition (www.mpepil.com)
- in: Dieter Nohlen / Florian Grotz (Hrsg.), *Kleines Lexikon der Politik*, 5. Aufl. 2011 (4. Aufl., München, 2007)
 - *Kulturnation / Kulturstaat*
 - *Kulturpolitik*

- „Krieg“ oder „Kampf“, das ist die Frage, in: Sonntagszeitung, v. 8.5.2011, S. 17.
- *Gottvertrauen als Kraft zur Veränderung. Der Aufstand in der arabischen*

Welt im Spiegel der Bachkantate „In allen meinen Taten“, in: Neue Zürcher Zeitung (NZZ), v. 2.4.2011, S. 64.

d) Prof. em. Dr. iur. Dr. h.c. Jost Delbrück, LL.M. LL.D. h.c. (IN)

- *Law's Frontier – Walther Schücking and the Quest for the Lex Ferenda*, in: European Journal of International Law 22 (2011), S. 801-808.
- *Menschenrechtsschutz im Mehrebenensystem – Die Rolle des Staates und nichtstaatlicher Akteure im internationalen und supranationalen Menschenrechtsschutz*, in:

Utz Schliesky / Christian Ernst / Sönke Schulz (Hrsg.), *Die Freiheit des Menschen in Kommune, Staat und Europa. Festschrift für Edzard Schmidt-Jortzig zum 70. Geburtstag*, Heidelberg u.a. 2011, S. 665-677.

3. Publikationen der Honorarprofessoren und der Gastwissenschaftler

a) Professor Dr. Uwe Jenisch

- *Arktis und Seerecht*, in: OSTEUROPA 61 (2011), Nr. 2 / 3, S. 57-76.
- *Rohstoffe am Meeresboden*, in: Schiff & Hafen 2011, Nr.10, S. 44-47.
- *Probleme bewaffneter Sicherheitsdienste auf Handelsschiffen*, in: Hansa, 148 (2011), Nr. 10, S. 74-77.

- *Die Bekämpfung der Piraterie vor Somalia – Völkerrecht in der Bewährung*, in: Krause, Joachim / Witt, Diana (Hrsg.), *Jahrbuch Terrorismus 2010*, Opladen 2011, S. 353-377.

b) Professor Dr. Dagmar Richter

aa) Herausgeberschaften

- *Recht der Jugend und des Bildungswesens (RdJB) Heft 1/2011: Sprachenrecht und Vielsprachigkeit* (Gastherausgeberin).
- *Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen*, Hand-

kommentar, 2011 (411 Seiten) (zusammen mit Sigrid Boysen, Jutta Engbers, Peter Hilpold, Christine Langenfeld, Marco Körfgen, Detlev Rein und Klaus Rier).

bb) Einzelbeiträge

- *Hausarbeit öffentliches Recht „Moschee im Gewerbegebiet“*, in: Juristische Arbeitsblätter 2011, S.

521-529 (zusammen mit Ljuba Sokol).

- *Rechtspersönlichkeit und Geschlechterrolle*, in: Eckart Klein / Christoph Menke (Hrsg.), *Der Mensch als Person und Rechtsperson. Grundlage der Freiheit, Menschenrechtszentrum der Universität Potsdam*, Bd. 33, 2011, S. 171-202.
- *The Model Character of the Swiss Language Law*, in: Anne Lise Kjær / Silvia Adamo (eds.), *Linguistic Diversity and European Democracy*, 2011, S. 189-205.
- *Kommentierung von Artikel 7 Absätze 2-4*, in: Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen, Handkommentar (s.o.), 2011, S. 145-179.
- *Kommentierung von Artikel 13*, in: Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen, Handkommentar (s.o.), 2011, S. 323-348.
- *Kein Grund zur Freude*, Beitrag anlässlich der Tötung von Osama bin Laden durch ein Sondereinsatzkommando der U.S.-Streitkräfte, in: Internetplattform „news.ch“ vom 4./5. Mai 2011.

4. Publikationen der Mitarbeiter

- *Patrick Braasch*, *The European Convention on Human Rights' Limitations in the Dismissal of Non-clergy Church Employees*, in: *German Yearbook of International Law*, Volume 54 (2011), S. 721-731.
- *Katherine J. Houghton / Barbara Neumann / Athanasios T. Vafeidis / John Rapaglia / Alexander Proelß*, *Assessing Shifts in Maritime Boundaries, Legal Implications and Conflicts Under Sea-Level Rise Scenarios. Paper for the LOICZ OSC 2011 (Land-Ocean Interactions in the Coastal Zone Open Science Conference): Yantai, China.*
- *Sara Jötten / Jule Siegfried*: *The German Strike Ban for Public Officials in Light of the Jurisprudence of the European Court of Human Rights: The Judgments of the Administrative Court of Düsseldorf of December 2010 and the Administrative Court of Kassel of July 2011*, in: *German Yearbook of International Law*, Volume 54 (2011), S. 731-741.
- *Felix Machts*, *Legal Protection of Biotechnological Inventions – Patentability of Extraction of Precursor Cells from Human Embryonic Stem Cells (ECJ)*, in: *German Yearbook of International Law*, Volume 54 (2011), S. 713-721.
- *Felix Machts*, *Article 6: The Term 'In the Same Circumstances'*, in: Andreas Zimmermann u.a. (Hrsg.), *The 1951 Convention Relating to the Status of Refugees and Its 1967 Protocol*, 2011, S. 707-713 (zusammen mit Reinhard Marx).
- *Felix Machts*, *Assistant Editor von Andreas Zimmermann u.a. (Hrsg.), The 1951 Convention Relating to the Status of Refugees and Its 1967 Protocol*, 2011.
- *Stephanie Schlickewei*, *Denial of Individual Rights to Compensation to Victims of World War II Massacre in Light of the ECHR: Sfountouris and Others v. Germany*, in: *German Yearbook of International Law*, Volume 54 (2011), S. 741-753.
- *Antje Siering*, *Freedom of Expression in a National Context: The Case of Hoffer and Annen v. Germany*, in: *German*

Yearbook of International Law, Volume 54 (2011), S. 765-773.

- *Wiebke Staff*, Article 3: Non-Discrimination, in: Andreas Zimmer-

mann u.a. (Hrsg.), *The 1951 Convention Relating to the Status of Refugees and Its 1967 Protocol*, 2011, S. 643-655 (zusammen mit Reinhard Marx).

VI. Vorträge

1. Direktoren

a) Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.

- *Europarechtskonträre Staatshaftung? – Widerspruchsfreiheit der Rechtsordnung und Pflichtenstellung Private nach dem Karlsruher Honeywell-Dictum*

Vortrag am 30. Juni 2011 an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes.

b) Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.

- *Cooperation to Protect the Marine Environment in the Mediterranean Sea and the Persian Gulf: A Model for the South China Sea?*

Vortrag am 31. August 2011 beim International Workshop on Cooperation and Development in the South China Sea in Peking

- *Die Reduzierung von Schiffsemissionen als Aufgabe des Völker- und Europarechts*

Vortrag am 15. November 2011 im Rahmen des 6. Kieler Marktplatzes in Kiel

- *Mare Balticum: "Good Governance" auf See*

Vortrag am 22. November 2011 bei der 5. Maritime Convention 2011 in Berlin

- *Balancing Interests in Ocean Use: the Case of Marine Scientific Research*
Key Note Speech am 13. Dezember 2011 beim GLOMAR Graduation Day in Bremen

c) Prof. Dr. Kerstin Odendahl

- *Gottvertrauen als Kraft zur Veränderung. Der Aufstand in der arabischen Welt im Spiegel der Bachkantate „In allen meinen Taten“*

Reflexion zur Bachkantate „In allen meinen Taten“ am 18. März 2011 in Trogen, Schweiz, im Rahmen der von der J.S. Bach-Stiftung St. Gallen organisierten Bachzyklen

- *Die völkerrechtliche Vollstreckungsimmunität von Kulturgütern*

Vortrag am 17. Juni 2011 an der Juristischen Fakultät der Universität Basel im Rahmen der Tagung „Recht aktuell: Kunst & Recht“ anlässlich der Art Basel 2011

2. Honorarprofessoren und Gastwissenschaftler

a) Prof. Dr. Uwe Jenisch

- *Rohstoffe und Zugangsrechte: See- und Umweltrecht*
Vortrag am 10. März 2011 auf dem „4. Kieler Marktplatz“, Marine Rohstoffe, IHK Kiel
- *Security at Sea: New Risks and Old Laws*
Vortrag am 2. Mai 2011 auf der Maritime Security Conference 2011, Kiel
- *Risks over Seabed Resources – The Legal Political Background*
Vortrag am 15. Juni 2011 auf der Maritime Security and Defence MS& D Conference, Hamburg Messe
- *Brennpunkt Arktis: Rohstoffe, Seerecht, Sicherheit*
Vortrag am 30. September 2011 auf dem Maritimen Kolloquium Wilhelmshaven

b) Prof. Dr. Dagmar Richter

- *Das Frauenübereinkommen der Vereinten Nationen (CEDAW)*
Vortrag am 9. Juli 2011 im Rahmen der Tagung „CEDAW vor dem Zwischenbericht 2011“ an der Evangelischen Akademie Loccum
- *Promoting Human Rights and Fundamental Freedoms*
Vortrag am 12. Dezember 2011 im Rahmen des 4th UN Alliance of Civilizations Forum in Doha/Qatar (Lab 16; organisiert von der EU und der deutschen Bundesregierung)

4. Mitarbeiter und studentische Hilfskräfte

- *Felix Bieker*, Sicherungsverwahrung: Aktuelles aus 2010 (Vortrag im Rahmen der Völkerrechtlichen Tagesthemen WS 2010/2011 am 8.12.10)
- *Oliver Daum*, Der Mavi Marmara-Vorfall (Vortrag im Rahmen der Völkerrechtlichen Tagesthemen WS 2010/2011 am 09.02.2011)
- *Oliver Daum*, Die Aufwertung von Aufständischen in bewaffneten Konflikten (Vortrag im Rahmen der Völkerrechtlichen Tagesthemen WS 2011/2012 am 23.11.11)
- *Jonas Dörschner*, Rüstungsexporte in Krisenländer (Vortrag im Rahmen der Völkerrechtlichen Tagesthemen WS 2011/2012 am 7.12.11)
- *Johannes Fuchs*, The History of Marine Living Resources Regulation, Bio-Resources from Oceans (Interdisciplinary Workshop, Berlin-Brandenburg Academy of Sciences and Humanities, Berlin, 28.-29.11.2011)
- *Johannes Fuchs*, The Lack of Sustainability in European Union Fisheries Policy (Vortrag, EU Discussion Group on Transnational Legal Studies, Vrije Universiteit Amsterdam, 15.12.2011)
- *Johannes Fuchs*, Legal Mobilisation and International Environmental Law (Seminar, International and European Law from Below, MA Programme Transnational Legal Studies, 15.12.2011)
- *Felix Machts*: Das Kosovo-Gutachten des IGH (Vortrag im Rahmen der Völ-

- kerrechtlichen Tagesthemen WS 2010/2011 am 26.1.11)
- *Felix Machts*, Streikverbot für Beamte im europäischen Kontext (Vortrag im Rahmen der Völkerrechtlichen Tagesthemen WS 2011/2012 am 9.11.11)
 - *Tim Rauschning*, Menschliche Schutzschilder im Völkerrecht: Völkerrechtliche Beurteilung aktueller Fälle, insb. Libyen (Vortrag im Rahmen der Völkerrechtlichen Tagesthemen SS 2011 am 22.6.11)
 - *Stephanie Schlickewei*, Die Immunität der Staaten im Lichte des Verfahrens Deutschland v. Italien vor dem IGH (Vortrag im Rahmen der Völkerrechtlichen Tagesthemen WS 2011 / 2012 am 21.12.2011).

VII. Mitgliedschaften in internationalen Gremien und wissenschaftlichen Vereinigungen

1. Direktoren

a) Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M

American Society of International Law, European Society of International Law, Arbeitskreis Europäische Integration, Deutsche Gesellschaft für Internationales Recht, Deutsche Vereinigung für Interna-

tionales Recht (ILA), Gesellschaft zur Förderung von Forschung und Lehre am Walther-Schücking-Institut, Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer.

b) Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.

American Society of International Law, European Society of International Law, International Law Association (Alternate Member for Germany in the Committee on Baselines and the Law of the Sea), Deut-

scher Hochschulverband, DAAD-Alumni, Deutsche Gesellschaft für Rechtsvergleichung, Gesellschaft zur Förderung von Forschung und Lehre am Walther-Schücking-Institut.

c) Prof. Dr. Kerstin Odendahl

European Society of International Law, International Law Association, Deutsche Gesellschaft für Internationales Recht, Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Deutscher Hochschulverband, Deutscher Juristentag, HSG Alumni, Juristen Alumni Trier, Juristische Studiengesell-

schaft Trier, Schweizerische Vereinigung für Internationales Recht, Société française pour le droit international, Gesellschaft zur Förderung von Forschung und Lehre am Walther-Schücking-Institut, Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer.

2. Mitarbeiter

German Moot Court Society

Die German Moot Court Society e.V. wurde 1986 in Kiel gegründet. Vereinszweck ist die Förderung verschiedener, vor allem international ausgerichteter Moot Courts (z.B. Philip C. Jessup Moot Court, Concours Charles Rousseau) und schließt die Unterstützung von Ausrichtern und Teilnehmern ein. Im Vereinsvorstand sind regelmäßig Angehörige des Walther-Schücking-Instituts vertreten. Bis zum August 2011 gehörten hierzu die (ehema-

ligen) Mitarbeiter *Felix Machts* (Kassenwart) und *Kerstin Güssow* (Beisitzerin). Nachdem dieser Vorstand komplett ausschied, besteht er seit August 2011 aus der wissenschaftlichen Mitarbeiterin *Stephanie Schlickewei* (Vorsitzende) sowie den studentischen Hilfskräften *Wiebke Staff* (stellv. Vorsitzende), *Marieke Lüdecke* (Kassenwartin) und *Christoph Seidler* (Beisitzer).

Johannes Fuchs

Mitglied im Legal Advisory Panel ERICON Aurora Borealis, European Science Foundation, Straßburg.

Impressum

Herausgeber: Walther-Schücking-Institut für Internationales Recht
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Westring 400
D-24118 Kiel
Telefon +49 (431) 880-2155
Fax +49 (431) 880-1619
[http: // www.internat-recht.uni-kiel.de](http://www.internat-recht.uni-kiel.de)

Verantwortlich: Prof. Dr. Kerstin Odendahl, Geschäftsführende Direktorin

Bildnachweise: Seite 1: Institutssitzung. Foto: Johannes Fuchs / Universität Kiel